



Schulstraße 3 ● 63801 Kleinostheim ● 06027/5523 ● verwaltung@gs-kleinostheim.de ● www.gs-kleinostheim.de

Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Stand: Januar 2020



Konzept der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

A. Leitgedanken

Gemäß dem Leitbild unserer Schule „*Einer für alle – alle für einen*“ möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung unterstützen und fördern. Dies kann nur in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Elternhaus gelingen. Grundlagen dieser Partnerschaft sind gegenseitige Wertschätzung, Transparenz und Information. Es bedarf des kontinuierlichen Austauschs und der elterlichen Bereitschaft, Gestaltungs- und Mitwirkungsrechte wahrzunehmen und sich Beratungsangeboten zu öffnen.

Zu klären sind im Vorfeld jedoch auch

- Erwartungshaltungen der Eltern an die Schule
- Konsens über gemeinsame Werte in Familie und Schule
- Zuständigkeiten im Bereich der Ansprechpartner.

Eine regelmäßige Reflexion findet statt in den Gremien Lehrerkonferenz und Elternbeirats-sitzung. Neue Ziele werden den Erfordernissen entsprechend festgelegt. Die letzte Überar-beitung fand im Januar 2020 statt.

B. Schulspezifische Gegebenheiten

Standort der Schule: Der Schulsprengel der Grundschule Kleinostheim umfasst das gesamte Gemeindegebiet der Gemeinde Kleinostheim.

Schülerschaft: Im Schuljahr 2019/20 besuchen 265 (128 m, 137 w) Schülerinnen und Schüler die Grundschule. Die durchschnittliche Klassenstärke beträgt 22 Schüler. 21 % der Schüler haben einen Migrationshintergrund.

Profil der Schule: Grundschule mit verlängerter Mittagsbetreuung

Personalstruktur: Im aktuellen Schuljahr unterrichten 20 Lehrkräfte (18 w, 2 m) an der Schule. Die Grundschule verfügt über eine Förderlehrerin. Die Konrektorin ist zugleich Schulseel-sorgerin. Es besteht ein Krisen-Interventionsteam.

Besondere pädagogische Ansätze: z.Zt. Inklusion von 11 Kindern mit festgestelltem sonder-pädagogischem Förderbedarf. Im Schulgebäude ist eine Partnerklasse der Comenius-schule untergebracht, die mit einer Grundschulklasse im 2. Jahrgang kooperiert.

- Angebot der Schulseelsorge und des „No Blame Approach“- Konzeptes gegen Mobbing (www.no-blame-approach.de).
- Soziales Lernen mit dem klasseninternen „TeamPinBoard“ (= Sozialziele-Katalog / www.teampinboard.de), schulinterne Werte-Erziehung mit Emmy und Willi.
- Jugendsozialarbeit an Schulen wurde beantragt.



C. Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierenden Elternarbeit

Qualitätsbereich Gemeinschaft

Ziele:

Innerhalb unserer Schulgemeinschaft legen wir großen Wert auf eine kooperative und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Schülern, Lehrern und Eltern. Durch einen offenen und respektvollen Umgang miteinander wollen wir das gegenseitige Vertrauen aller am Schulleben beteiligten Personen stärken. Eine Kultur der gegenseitigen Wertschätzung sowie zahlreiche gemeinsame Erlebnisse bilden die Grundlage.

Bestehende Maßnahmen:

- Regelmäßige Elternabende (auch themenbezogen)
- Zahlreiche Aktionen werden in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat gestaltet („Zu Fuß zur Schule“, „Schulobstprogramm“, Pausenengelaussendungsfeier, Adventszeit, Schulfest, Projektwoche, Info-Veranstaltungen zu besonderen Themen, 1. Schultag)
- Elternstammtische
- schuleigenes Konzept zur Willkommenskultur (erstellt durch die Förderlehrkraft auf der Basis der ISB-Handreichung)

Qualitätsbereich Kommunikation

Ziele:

Einem offenen und transparenten Informationsaustausch stehen unterschiedliche Kommunikationsmittel und –wege zur Verfügung.

Bestehende Maßnahmen:

- Informationen über die Homepage und Elternabende
- Flexible Sprechstunden der Lehrkräfte und der Schulleitung
- Info-Briefe der Schulleitung
- Regelmäßige Info-Briefe der Lehrkräfte zu klassenbezogenen Themen wie Unterrichtsinhalte, Besonderheiten, geplante Aktivitäten. Information und Transparenz durch die Lehrkräfte hinsichtlich des Bereiches „Soziales Lernen“ in den Klassen.
- Im Bereich „professionelle Gesprächsführung“ werden die Lehrkräfte durch Fortbildungen gefördert.



Qualitätsbereich Kooperation

Ziele: Einbindung und Vernetzung mit allen an Schule Beteiligten

Bestehende Maßnahmen:

- Durch die Einführung der Lernentwicklungsgespräche konnte die Zusammenarbeit mit den Eltern vertieft werden. Dies wurde als vertrauensbildende Maßnahme eingestuft.
- Eltern bringen sich im Schulleben ein (z.B. Plätzchen backen, gesundes Frühstück, Begleiter bei Ausflügen).
- Vertrauensvoller Austausch zwischen Erziehungsberechtigten und Schule im Hinblick auf relevante Informationen, die für die individuelle Entwicklung von Bedeutung sind.
- Eltern als Schulweghelfer (Elternlotsen)
- Eltern als „Schulobsthelfer“
- Beratungs- und Informationsangebote für die Eltern (bereits durchgeführte klassenübergreifende Elternabende zu den Themen „Wut in Kinderbäuchen“, „Computer & Handy – Chancen und Gefahren“, „LehrplanPLUS und Lernentwicklungsgespräche“, „Machtkämpfe mit Kindern und Jugendlichen“)
- Enge Kooperation mit den 3 Kindertagesstätten: gemeinsamer Infoabend für die Eltern der Vorschulkinder (mit Feedback)
- Sprachpatenprojekt (Einbindung von Ehrenamtlichen)
- enge Zusammenarbeit mit der Mittagsbetreuung an der Grundschule
- Lehrkräfte fragen am 1. Elternabend ab, in welchen Bereichen sich Eltern als „Experten“ einbringen können.
- Vor den Elternabenden werden Themen und Anliegen der Eltern abgefragt.

Qualitätsbereich Mitsprache

Ziele: Möglichst viele Anregungen werden ernst genommen. Die Elternvertreter stellen sicher, dass möglichst viele Anliegen bekannt sind. Die Möglichkeiten der Mitsprache sind bekannt und werden genutzt.

Bestehende Maßnahmen:

- EBR gewährt den Klassenelternsprechern Einblicke in seine Arbeit durch Übermittlung der Protokollauszüge.
- Eltern aus allen Schichten und Gruppen werden von Mitgliedern des EBR angesprochen und ermuntert, in den Elterngremien mitzuwirken.
- Mitsprache der Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung der Pausenordnung/ Schulhausordnung.
- Einbinden der Elternvertreter in Schulentwicklungsprozesse (z.B. bei der Werte-Erziehung).
- Briefkasten des EBR im Eingangsbereich der Schule, um die Anliegen und Interessen aller Eltern zu erfahren und zu vertreten.
- Eine Info-Wand im Bereich der Glasfassade ist für die Informationen und Belange des EBR reserviert.